

AWO MAGAZIN

Unterbezirk Hochsauerland Soest



100 JAHRE
ORTSVEREIN SOEST



NEUBAU
KITA LÖWENZAHN



JUGENDZENTRUM
WERL



Inhaltsverzeichnis

- 4 Aus den Ortsvereinen
- 5 Bunte Collage
- 6 100 Jahre OV Soest
- 7 50 Jahre OV Wickede
- 8 Kreiskonferenzen
- 9 Unterbezirkskonferenz
- 10 Geschäftsstelle
- 11 AWO als Arbeitgeber
- 12 Neubau Kita Löwenzahn
- 14 Kita Jubiläen
- 16 Jugendzentrum Werl
- 17 Interview mit Bea Geisen
- 18 Wohnhaus Marsberg
- 19 Jubilarehrungen

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Hochsauerland/Soest
Auf'm Brinke 18 • 59872 Meschede

Geschäftsführer: Stefan Goesmann
Vorsitzender: Sascha Quint

Redaktion & Layout: Friederike Hupertz

Druck: Westfalenfleiß GmbH

Ausgabe Nr. 19 • Dezember 2024
Auflage: 2000

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und
Freunde der Arbeiterwohlfahrt,**

das Jahr 2024 war unter anderem geprägt von den Mitgliederversammlungen und Delegiertenkonferenzen der Ortsvereine, der beiden Kreisverbände und des Unterbezirks mit den dazugehörigen Vorstandswahlen.

Durch Satzungsänderungen haben die Mitglieder und Delegierten die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um zukunftsfähige neue Formen der Mitgliedschaft und Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Ein Blick in die Ortsvereine zeigt deren vielfältige Aktivitäten. Der AWO Ortsverein Soest hat sein 100 jähriges Bestehen im September im Blauen Saal des Rathauses gefeiert, der Ortsverein Wickede konnte im November auf sein 50 jähriges Bestehen zurückblicken.

Auch die AWO Kita Bunte Welt in Soest hatte Grund zum Feiern: seit 30 Jahren bieten wir im Soester Süden Kindertagesbetreuung an und sind auch wichtiger Akteur im Stadtteil. Ebenfalls seit 30 Jahren ist die AWO Kita Müllewapp in Soest Partnerin für Familien in den Bereichen Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern. Schon Ende 2024 feierte die AWO Kita Mikado in Meschede ihr 50 jähriges Bestehen in der Hünenburgstraße. Das AWO Wohnhaus in Marsberg bietet seit 30 Jahren Unterstützung und Wohnraum für Menschen mit Behinderungen. Und schließlich feierte auch die AWO Kita Hollenkinder in Brilon ihr fünfjähriges Jubiläum des Umzugs in das Kita-Gebäude an der Lindenstraße in Brilon.

Alle diese Jubiläen zeugen davon, dass die AWO schon lange ein verlässlicher Partner und Anbieter von haupt- und ehrenamtlichen Leistungen zum Zusammenhalt und zur Unterstützung der Menschen in unserer Region ist und auch bleibt.

Der Vorstand und die Geschäftsführung bedanken sich ganz herzlich bei allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die jeden Tag – zum Teil schon seit Jahrzehnten – die AWO-Werte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz in unseren Einrichtungen und Ortsvereinen erlebbar machen. Dies sendet in diesen politisch turbulenten Zeichen ein wichtiges Signal an die Menschen im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis.

In Werl haben wir eine neue Einrichtung übernommen, seit dem 01.10.2024 sind wir Träger des Jugendzentrums und gehen mit einem neuen Team an den Start. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie mit der Stadt Werl und dem Kreis Soest als unseren Partnern.

Die Geschäftsstelle ist zum 01.07.2024 in neue Räumlichkeiten umgezogen. Wir haben auch organisatorische Veränderungen vorgenommen und den neuen Fachbereich Migration und Sozialarbeit geschaffen.

Die AWO Kita Löwenzahn (Lippstadt) konnte Ende Oktober in einen Neubau einziehen, der durch die GWL Lippstadt als Investorin nach unseren Bedarfen errichtet wurde. Nach fast 40 Jahren am alten Standort können sich die Kinder, Familien und Mitarbeitende auf neue Räume freuen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2025.



Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Sascha Quint".

Sascha Quint
Vorsitzender AWO Hochsauerland/
Soest



Aus den AWO Ortsvereinen

Die AWO-Ortsvereine im Unterbezirk Hochsauerland-Soest sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft, die sich durch ihr vielfältiges Engagement und ihre soziale Verantwortung auszeichnen.

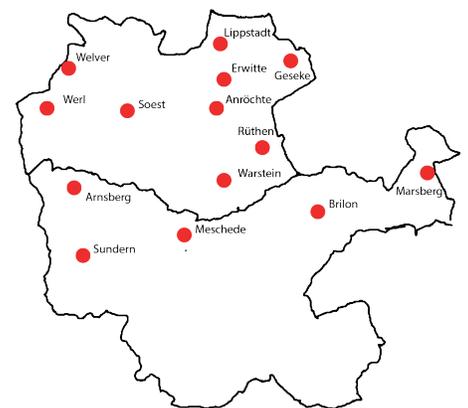
Sie bieten zahlreiche Angebote, die gezielt auf die Bedürfnisse der Menschen in der Region abgestimmt sind. Von der Unterstützung für benachteiligte Gruppen über Bildungsangebote bis hin zu generationenübergreifenden Projekten – die AWO fördert den sozialen Zusammenhalt und schafft ein lebendiges Miteinander.

Ein besonderes Highlight der AWO-Arbeit ist die Möglichkeit, aktiv an Veranstaltungen teilzunehmen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Lebensqualität vor Ort verbessern. Im Jahr 2024 konnten zahlreiche Aktivitäten realisiert werden, die einen Einblick in die Vielfalt der AWO-Arbeit geben. Dazu gehören spannende Reisen und Ausflüge, die nicht nur Erholung bieten, sondern auch das Kennenlernen und den Austausch zwischen den Mitgliedern fördern. Bildungsveranstaltungen zu Themen wie Gesundheit, Integration und Nachhaltigkeit laden dazu ein, Wissen zu teilen und gemeinsam neue Perspektiven zu entdecken.

Ein wichtiges Merkmal der AWO ist die generationenübergreifende Zusammenarbeit. Hier treffen Jung und Alt aufeinander, lernen voneinander und unterstützen sich gegenseitig. Diese Initiativen stärken nicht nur das Verständnis zwischen den Generationen, sondern tragen auch zur Schaffung eines solidarisches und respektvollen Miteinanders in unserer Gesellschaft bei.

Wir laden Euch auf der nächsten Seite ein, eine besondere Collage anzusehen, die eine Auswahl von Fotos aus den Aktivitäten des Jahres 2024 in verschiedenen Ortsvereinen und auf Kreis- sowie Unterbezirksebene zeigt. Diese Bilder dokumentieren die Freude, die Freundschaften und die gemeinsamen Erlebnisse, die durch das ehrenamtliche Engagement in der AWO entstanden sind. Sie zeigen die bunten Facetten der AWO-Arbeit und verdeutlichen, wie wertvoll es ist, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Die Mitgliedschaft und das Ehrenamt in einem AWO Ortsverein ist eine lohnenswerte Erfahrung, die nicht nur das Leben anderer bereichert, sondern auch die eigenen Fähigkeiten und Perspektiven erweitert. Gemeinsam können wir etwas bewegen und einen positiven Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten.





Reisegruppe Soest in Dalmatien



Demo gegen rechts in Wickede



Unsere Delegierten auf der Bezirkskonferenz 2024



OV Geseke bei Bäckereibesichtigung



Reibekuchen vom OV Rütthen beim Marienmarkt



OV Erwitte feiert Karneval



Mont- & Ehrenamt Hand in Hand gegen rechts in Soest



geselliger Nachmittag des OV Rütthen



OV Geseke auf Planwagenfahrt zum Albersee



Helfer*innenfahrt des KV Soest auf der MS Mönhesee



Soester "Frauen ab 50" im LIZ



Lippstädter Brandmauer gegen rechts

AUS DEN ORTSVEREINEN

100 Jahre Ortsverein Soest

EIN FEST IN ZWEI AKTEN

Im Jahr 2024 blickt der AWO Ortsverein Soest stolz auf ein Jahrhundert im Dienst der Menschlichkeit zurück. 100 Jahre Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und das Wohl der Menschen – das musste gefeiert werden!

Zwei große Veranstaltungen haben die Jubiläumsfeierlichkeiten geprägt, die eindrucksvoll zeigten, was den Ortsverein ausmacht: Zusammenhalt, Engagement und ein starkes Miteinander über alle Generationen hinweg.

Ein Familienfest für Groß und Klein Der Auftakt zu den Feierlichkeiten fand am 1. September 2024 im Bergenthalpark statt. Bei strahlendem Sonnenschein verwandelte sich der Park in einen bunten Festplatz, auf dem vor allem die Familien im Mittelpunkt standen. Zahlreiche Angebote für Kinder, wie eine Schminckecke, ein Basteltisch und XXL-Seifenblasen, sorgten für strahlende Gesichter. Auch die beiden Soester AWO-Kindertagesstätten Bunte Welt und Mullewapp beteiligten sich tatkräftig, und der Chor der Johannesschule trug mit seinen Liedern zur festlichen Stimmung bei. Doch nicht nur die Kleinen kamen auf ihre Kosten: Bei Kaffee und Kuchen, gemeinschaftlichem Singen und vielen Gesprächen war für alle Generationen etwas dabei. Die ehrenamtlichen Helfer*innen waren wie immer unermüdlich im Einsatz und sorgten dafür, dass niemand hungrig nach Hause ging. Das

Familienfest zeigte eindrucksvoll, wie wichtig der AWO-Ortsverein für die Gemeinschaft in Soest ist.

Festakt im Blauen Saal: Eine bewegende Ehrung Der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten folgte am 14. September im Blauen Saal.

Zahlreiche Gäste aus Politik, Ehrenamt und Gesellschaft kamen zusammen, um das 100-jährige Bestehen der AWO Soest gebührend zu feiern. Besonders bewegend war die Verleihung der Verdienstmedaille der AWO an die langjährige Vorsitzende Brigitta Heemann. Seit 30 Jahren prägt sie mit großem Engagement und Herzblut die Arbeit des Ortsvereins und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die AWO in Soest zu einer unverzichtbaren Säule der Gemeinschaft geworden ist.

In ihren Festreden betonten Michael Groß, der Präsident des Bundesverbands, und Michael Scheffler, Vorsitzender des Bezirksvorstands, die Bedeutung der AWO für die Gesellschaft. Sie hoben hervor, wie der Ortsverein über Generationen hinweg ein starkes soziales Netz gespannt hat, das in Soest nicht mehr wegzudenken ist. Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer lobte die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der AWO, die Soest zu einem Ort des Miteinanders mache.

Das 100-jährige Jubiläum bot auch Gelegenheit, die Zukunft



in den Blick zu nehmen. „Kommt zur AWO“, lautete der Aufruf von Brigitta Heemann und ihrem Stellvertreter Karl Duling an alle, die sich sozial engagieren möchten. Ehrenamtliches Engagement sei nicht nur eine Bereicherung für andere, sondern auch ein Weg, Einsamkeit vorzubeugen und dem eigenen Leben Sinn zu geben. Die Feierlichkeiten haben eindrucksvoll gezeigt: Die AWO Soest ist bereit für die nächsten 100 Jahre.



Jubiläum in Wickede



Die Feier zum 50. Geburtstag des AWO-Ortsvereins Wickede (Ruhr) am 3. November 2024 war ein gelungenes und stimmungsvolles Ereignis. Der Nachmittag begann mit einer herzlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden Helmut Bäcker, gefolgt von Grußworten der anwesenden Ehrengäste. Besonders beeindruckend war der gezeigte Film über 100 Jahre AWO, der die historische Bedeutung und die Entwicklungen der Organisation in den Fokus rückte. Nach einer kurzen Pause wurde bei Kaffee und einer festlichen Geburtstagstorte auf die erfolgreiche Arbeit des Ortsvereins in Wickede zurückgeblickt. Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder, die den Verein über viele Jahre hinweg unterstützt und geprägt haben. Im Anschluss folgte ein gemütliches Beisammensein, bei dem die Gäste in lockerer Atmosphäre die Gelegenheit hatten, sich auszutauschen und gemeinsame Erinnerungen zu teilen. Die Jubiläumsfeier war nicht nur ein Moment der Rückschau, sondern auch ein Ausdruck der Gemeinschaft und des Zusammenhalts, der den Ortsverein seit 50 Jahren prägt.



Erfolgreiche Konferenzen in den Kreisverbänden Hochsauerland und Soest

Am 10. Februar 2024 fand in Meschede die Kreisdelegiertenkonferenz der AWO Hochsauerland statt, bei der rund 30 Delegierte aus den sechs AWO-Ortsvereinen des Kreises zusammenkamen. Der Kreisvorstand präsentierte einen Bericht über die Aktivitäten der vergangenen vier Jahre, bevor die Delegierten einen neuen Vorstand wählten. Die meisten Vorstandsmitglieder wurden dabei in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Vorstand ist Sabine Haake aus dem Ortsverein Sundern, die als Beisitzerin gewählt wurde und damit eine zusätzliche weibliche Perspektive in die Vorstandsarbeit einbringt. Der neu gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Ulrich Blum (Sundern), den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Michael Schult (Neheim-Hüsten) und Klaus Opdenacker (Brlon), Kassierer und Schriftführer Theo Goesmann (Meschede) sowie den Beisitzern Volker Knappe (Brlon), Winfred Kremer (Meschede), Friedel Sölken (Arnsberg) und Sabine Haake (Sundern). Der Vorsitzende Ulrich Blum dankte dem bisherigen Beisitzer Gerhard Wolf (Meschede) für sein langjähriges Engagement, da er nicht erneut für ein Amt kandidierte.

Ein zentrales Thema der Konferenz war auch die klare Positionierung der AWO gegen Rechtsextremismus. Einstimmig wurde ein Appell verabschiedet, der die Solidarität mit den laufenden Demonstrationen bekräftigte und die historische Verantwortung der AWO betonte: „Nie wieder ist jetzt!“, so die eindringliche Botschaft des Kreisvorstandes. Ein zentrales Thema der Konferenz war auch die klare Positionierung der AWO gegen Rechtsextremismus. Einstimmig

wurde ein Appell verabschiedet, der die Solidarität mit den laufenden Demonstrationen bekräftigte und die historische Verantwortung der AWO betonte: „Nie wieder ist jetzt!“, so die eindringliche Botschaft des Kreisvorstandes.



v.l.n.r.: Knappe, Blum, Kremer, Haake, Sölken, Schult, Opdenacker



v.l.n.r.: Erling, Bäcker, Quint, Ammelt, Hengsbach, Schniedermeier, Brall, Duling, Frieg

Rückblickend auf seine ersten vier Jahre als Kreisvorsitzender, blickt Sascha Quint am 17.02.2024 auf eine turbulente Zeit zurück. Er beginnt die Kreisdelegiertenkonferenz mit einer Schweigeminute für viele verstorbene Mitglieder und Opfer von Pandemie, Kriegen, Umweltkatastrophen und Leid. Durch die sich ändernde Mitgliederzahl und den Wandel im Ehrenamtsbereich, beschloss die Versammlung eine neue Satzung. Die nun festgelegten, optionalen Änderungen sollen es den Engagierten erleichtern, mit weniger bürokratischem Aufwand ihre Aktivitäten vor Ort weiterhin umzusetzen. Die 80 Anwesenden befürworteten diese Änderung. Nach vielen Jahren aktiver Vorstandsarbeit stellten sich Franz Menzel und Werner Schreiner nicht mehr zur Wahl. Der Vorsitzende Sascha Quint bedankt sich herzlich bei ihnen für den reibungslosen Übergang in den vergangenen vier Jahren.

Für die neue Wahlperiode setzt sich der Vorstand nun wie folgt zusammen: Sascha Quint (Vorsitzender), Dominik Frieg (stellvertretender Vorsitzender), Petra Duling (stellvertretende Vorsitzende), Rosemarie Hengsbach (Kassiererin), Helga Ammelt (stellvertretende Kassiererin), Thomas Brall (Schriftführer), Josef Schniedermeier (stellvertretender Schriftführer), Helmut Bäcker (Beisitzer), Mechthild Erling (Beisitzerin).

EHRENAMT

Vorstandswahlen im Unterbezirk

Im Frühjahr diesen Jahres fand in Meschede die Unterbezirkskonferenz der AWO Hochsauerland/Soest statt, bei der die vergangenen vier Jahre unter dem Vorsitz von Sascha Quint feierlich gewürdigt wurden.

Herr Quint hob in seiner Rede das außergewöhnliche Engagement der Ehrenamtlichen hervor, die trotz der Herausforderungen durch die Pandemie die Arbeit der AWO unermüdlich weitergeführt haben. Sein Dank galt allen Anwesenden, die in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Tatkraft das Ehrenamt aufrechterhielten. Geschäftsführer Stefan Goesmann berichtete erfreut, dass der Unterbezirk sowohl finanziell als auch organisatorisch gut für die Zukunft aufgestellt ist. Dies unterstreicht die Stabilität und Handlungsfähigkeit der AWO in der Region.

Ein besonderer Höhepunkt der Konferenz war die Wahl des neuen Vorstands. Sascha Quint wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt, unterstützt von Petra Duling und Dr. Michael Schult als stellvertretende Vorsitzende. Besonders erfreulich war die Wahl von Sabine Haake, die das Team als neue Beisitzerin verstärkt. Einen emotionalen Moment erlebten die Anwesenden bei der Verabschiedung von Gerhard Wolf, der sich nach über 25 Jahren ehrenamtlicher Arbeit aus dem Vorstand zurückzieht. Herr Wolf bleibt jedoch weiterhin als aktives Vorstandsmitglied im Ortsverein Meschede tätig und erhielt für sein langjähriges Engagement viel Applaus und Anerkennung.

Ein wichtiges Zeichen setzte die Konferenz mit einem klaren Appell gegen Rechtsextremismus. Michael Scheffler, Vorsitzender des

AWO Bezirksverbands Westliches Westfalen, betonte in seiner Rede: „Wir als AWO stehen wie eine Brandmauer vor unseren Mitarbeitenden, egal welcher Herkunft.“ Diese Worte fanden starken Widerhall bei den Delegierten, die einstimmig die zentralen Werte der AWO – Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz – als unverzichtbar bekräftigten. Mit einem deutlichen Bekenntnis zu diesen Werten und einem engagierten Vorstand geht die AWO Hochsauerland/Soest gestärkt in die kommenden Jahre.

Wir als AWO Unterbezirk Hochsauerland Soest setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Rechtsextremismus und Verbreitung von rechtsextremem Gedankengut ein.

V.l.n.r: Der neue Unterbezirksvorstand mit dem Vorsitzenden des AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V. und dem Geschäftsführer des Unterbezirks Hochsauerland/Soest links nach rechts: Stefan Goesmann, Michael Scheffler, Ulrich Blum, Dominik Frieg, Sascha Quint, Thomas Brall, Petra Duling, Dr. Michael Schult, Volker Knappe





AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

UMZUG DER GESCHÄFTSSTELLE

Unsere Geschäftsstelle hat ein neues Zuhause gefunden! Nach einigen Jahren im Telekom-Gebäude in der Feldstraße freuen wir uns, nun im Industriegebiet Enste, Auf'm Brinke 18, angekommen zu sein.

Der neue Standort bietet uns nicht nur mehr Platz, sondern auch viele praktische Vorteile. Besonders die direkte Anbindung an die Autobahn erleichtert es sowohl unseren Mitarbeitenden als auch den Besucher*innen, uns schnell und unkompliziert zu erreichen. Der Umzug war notwendig, weil unser Team in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Gerade im Bereich der Kindertagesstätten haben wir zusätzliche Verwaltungsmitarbeitende eingestellt, um unsere Einrichtungen noch besser betreuen zu können.

Wir freuen uns sehr auf diesen neuen Abschnitt und darauf, unsere Arbeit in einer Umgebung fortzuführen, die für unser wachsendes Team und unsere Ziele gut geeignet ist!

Abschied unserer stellvertretenden Geschäftsführerin

In den vergangenen 14 Jahren hat Gabriele Trudewind-Hellwig als stellvertretende Geschäftsführerin die Geschicke unseres Verbandes maßgeblich mitgestaltet. Mit hohem persönlichem Engagement, vorbildlicher Einsatzbereitschaft und viel Herzblut hat sie insbesondere den Geschäftsbereich „Kindertageseinrichtungen und Offener Ganztag“ verantwortet und weiterentwickelt. Darüber hinaus gehörten unter anderem die Koordination des Personalwesens und aktive Gestaltung der Zusammenarbeit mit Kostenträgern und kommunalen Verwaltungen zu Ihren Aufgaben – um hier nur die allerwichtigsten

der vielen Wirkungsbereiche zu nennen. Zum 31.12.2024 geht Gabriele Trudewind-Hellwig in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Unterbezirksvorstand und der Geschäftsführer bedanken sich herzlich bei Gabriele Trudewind-Hellwig für die hervorragende Zusammenarbeit und für ihre ausgeprägte Loyalität.

Als Nachfolger für die Funktion des stellvertretenden Geschäftsführers hat der Vorstand Herrn Stephan Drepper berufen, der bereits seit dem 01.01.2024 als Fachbereichsleiter Finanzen, Organisation und IT im AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest tätig ist.



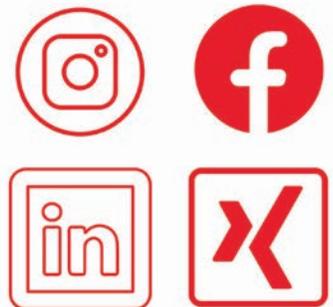
Die AWO als Arbeitgeber

Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden! Ein Blick in unser Stellenportal lohnt sich!



Auf unseren Social Media Kanälen wie Instagram und Facebook berichten wir über die alltäglichen Geschehen in Haupt- und Ehrenamt!

Schauen Sie doch mal vorbei:



@awohochsauerlandsoest



HAUSBAU | HOLZBAU
OBJEKTBAU

**Wir wünschen allen
Kindern viel Spaß
in der neuen Kita!**

INDIVIDUELL GEPLANT.
ÖKOLOGISCH.
SCHLÜSSELFERTIG.

www.roreger.de

NEUBAU KITA LÖWENZAHN

Mit dem Umzug kehren die 55 Kinder der Kita Löwenzahn endlich aus ihren Übergangsquartieren zurück. Die Gruppen sind

dabei nach dem Alter der Kinder aufgeteilt: Die Jüngsten im Alter von sechs Monaten bis zwei Jahren verbringen ihre Zeit in der grünen Gruppe, während die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in der roten und blauen Gruppe spielend und lernend die Welt entdecken. Hier können sie nicht nur Freundschaften schließen, sondern auch forschen, bauen, klettern, matschen, verkleiden und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Das Konzept der Kita Löwenzahn legt großen Wert auf individuelle Förderung, die sich nach dem Entwicklungsstand und der Lebenssituation der Kinder richtet. So wird jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und unterstützt. Die neue Kita bietet nicht nur jede Menge Platz zum Toben und Träumen, sondern auch optimale Bedingungen für den Kita-Alltag. Die vier Gruppenräume sind großzügig geschnitten und verfügen jeweils über einen zusätzlichen Nebenraum, der für Ruhephasen und individuelles Spielen genutzt werden kann. Für die Kleinsten, die mittags noch ein Schläfchen brauchen, stehen zwei separate Schlafräume

zur Verfügung. Ein weiteres Highlight ist die barrierefreie Gestaltung des gesamten Gebäudes, die es allen Kindern, unabhängig von körperlichen Voraussetzungen, ermöglicht, sich frei zu bewegen. Dazu gehört auch ein barrierefreies Bad/WC, das in jeder Gruppe direkt zugänglich ist. Eine große, moderne Küche mit zwei Kochinseln sowie ein geräumiges Büro runden das Angebot des neuen Gebäudes ab. Besonders stolz sind die Planer auf die direkte Anbindung der Gruppenräume an das Außengelände. So können die Kinder jederzeit in den Garten, um dort zu spielen, zu entdecken und die Natur zu erleben.

Das nachhaltige Baukonzept spiegelt sich vor allem in der Wahl der Materialien wider. Das Gebäude besteht aus einer Holzrahmenbauweise mit einer Fassade aus europäischer Lärche, die eine natürliche und einladende Optik bietet. Zudem sorgt die Dämmung, die aus umweltfreundlichen Holzwerkstoffen besteht, für hohe Energieeffizienz.

Die Fertigstellung der Kita wurde für Ende Oktober 2024 geplant, und schon jetzt sind die beteiligten Handwerksbetriebe fleißig dabei, die letzten Arbeiten zu vollenden, damit die Kinder bald in ihre neuen, lichtdurchfluteten Räume einziehen können.

Die Eröffnung der neuen Kita Löwenzahn markiert einen Meilenstein in der langjährigen Geschichte der Einrichtung. Seit 1981 befand sich die Kita in einem Mehrfamilienhaus in der Schlehenstraße im Lippstädter Süden, das jedoch den modernen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde.

Einrichtungsleitung Heike Linne freut sich darauf, bald wieder alle Gruppen unter einem Dach vereint zu sehen: "Wir kommen nach Hause zurück!", sagt sie strahlend. Die AWO Kita Löwenzahn steht für Vielfalt und ein respektvolles Miteinander. Hier treffen Kinder mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Bedürfnissen aufeinander und lernen frühzeitig, dass Akzeptanz und Wertschätzung zentrale Bestandteile eines harmonischen Zusammenlebens sind. Mit dem Neubau im Weidegrund 86 wurde ein Ort geschaffen, der genau diese Werte verkörpert und den Kindern Raum gibt, sich frei zu entfalten.



Drei Jahrzehnte bunte Vielfalt



Die Kita Bunte Welt in Soest feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Seit 1994 begleitet die Kita zahlreiche Kinder durch die frühen Jahre, immer mit dem Ziel, sie in einer wertschätzenden, fördernden und inklusiven Umgebung zu betreuen. Zum Jubiläum blicken wir auf viele besondere Momente zurück, die gemeinsam mit den Familien, Mitarbeitenden und Kindern gestaltet wurden. Ein buntes Fest für Klein und Groß markiert den feierlichen Anlass und unterstreicht, wie wichtig die Kita für die Soester Familien geworden ist.

5 Jahre Neubau Hollenkinder

Seit fünf Jahren befindet sich die Einrichtung in ihrem modernen Neubau. Dieses Ereignis wurde mit einem großen Fest gefeiert, das zahlreiche Gäste anlockte – darunter Familien, Nachbarn, Vertretern der Stadt. Das Jubiläumsfest bot für alle Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Auf dem Außengelände, das die naturnahe Ausrichtung der Kita widerspiegelt, konnten Eltern und Gäste bei Kaffee und Kuchen verweilen, während die Kinder zahlreiche Aktionen genossen. In den Gruppenräumen gab es kreatives Basteln, Kinderschminken und das Gestalten von Grasköpfen, die symbolisch für das Wachsen und Gedeihen der Kinder und der Kita stehen. Auf der eigens organisierten „Hollenkirmes“ hatten die Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen Spielen teilzunehmen und kleine Preise zu gewinnen, die von Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt wurden. Der Förder-

verein Hollenkinder e.V. unterstützte die Veranstaltung tatkräftig und das sonnige Wetter trug dazu bei, dass die Feier ein voller Erfolg wurde. Die Begeisterung war spürbar, sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern, die gemeinsam diesen besonderen Tag feierten. Seit dem Umzug in das neue Gebäude im Jahr 2019 hat sich die Kita erwiesen. Der direkte Zugang zur Natur ermöglicht es den Kindern, die Veränderungen der Jahreszeiten hautnah mitzuerleben und ein tiefes Verständnis für die Umwelt zu entwickeln. Dies ist nicht nur ein pädagogischer Schwerpunkt, sondern auch ein zentrales Anliegen der Kita, die Wert auf ganzheitliche und individuelle Förderung legt. Das Jubiläumsfest war ein voller Erfolg und spiegelte die lebendige Gemeinschaft wider, die die Kita Hollenkinder auszeichnet. Das Team bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die Unterstützung und die großartige Feier.

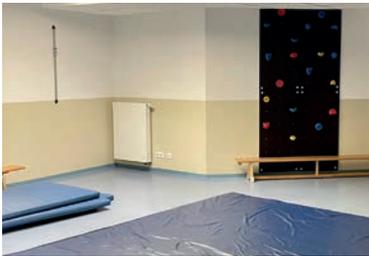


30 Jahre Kita Mullewapp

In Soest hat die AWO Kita Mullewapp ihr 30-jähriges Bestehen mit einem bunten Fest gefeiert. Kinder und Erzieherinnen bereiteten zu diesem besonderen Anlass liebevoll eine Aufführung mit Liedern vor, die sie stolz den zahlreichen Gästen präsentierten. Für musikalische Unterhaltung sorgte zudem eine Live-Band, die die Feier zu einem stimmungsvollen Erlebnis machte. Mit fröhlichem Gesang, Musik und vielen strahlenden Gesichtern wurde dieses Jubiläum gehöhrend gefeiert – ein wunderbarer Tag für alle Beteiligten!

Sanierungsarbeiten in der Kita Kleine Wolke erfolgreich abgeschlossen

Nach einem schweren Wasserschaden Anfang des Jahres 2024, der zwei Gruppenräume und die Turnhalle der Kita Kleine Wolke unbenutzbar machte, können die Kinder und das Team seit Mitte Oktober endlich wieder alle sanierten Räumlichkeiten uneingeschränkt nutzen. Besonders aufwendig war die Sanierung eines Gruppenraums, in dem der gesamte Boden komplett entfernt und erneuert werden musste. Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten erstrahlen die Räume nun in neuem Glanz und bieten den Kindern wieder einen sicheren und einladenden Ort.



50 Jahre Kita Mikado

Seit einem halben Jahrhundert gibt es die Kita Mikado in Meschede. Grund genug, für eine große Sause: Die Mitarbeitenden blicken stolz auf fünf Jahrzehnte zurück, in denen sich die Einrichtung kontinuierlich weiterentwickelt hat. Besonders im Mittelpunkt steht die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, um den Kindern eine stabile und sichere Umgebung zu bieten. Das Jubiläum wird mit einer festlichen Veranstaltung und einem Rückblick auf die bewegte Geschichte der Kita gefeiert.

Foto v.l.n.r. Ulrich Blum (Vorsitzender AWO Kreisverband Hochsauerland), Einrichtungsleitung Lisa Witte, Dr. Michael Schult (stellvertretender Unterbezirksvorsitzender) Geschäftsführer Stefan Goemann.



Wir freuen uns über die Trägerschaft des Jugendzentrums (JZ) Werl und den Bereich Streetwork.

Gemeinsam mit der Stadt Werl wollen wir das Jugendzentrum wieder zu einem lebendigen Treffpunkt für junge Menschen machen. Unser Ziel ist es, durch unsere langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Jugendarbeit in Werl zu leisten. Zu Beginn unserer neuen Verantwortung hatten wir die Gelegenheit, das Jugendzentrum gemeinsam mit der Stadt zu besichtigen. Unser Geschäftsführer, Stefan Goesmann sowie Beatrix Geisen vom AWO-Jugendmigrationsdienst trafen sich mit der Fachbereichsleiterin Iris Bogdahn und Kai Strumann, Abteilungsleiter für Bildung, Jugend, Sport und Kultur. Dieser Rundgang ermöglichte uns, die Räumlichkeiten und das Umfeld besser kennenzulernen.

„Wir freuen uns darauf, unsere Erfahrung in die Jugendarbeit vor Ort einzubringen und gemeinsam mit der Stadt die Zukunft des Jugendzentrums positiv zu gestalten“, so Stefan Goesmann. Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt liegt uns besonders am Herzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, den

Übergang möglichst reibungslos zu gestalten, um das Jugendzentrum schnellstmöglich wieder zu öffnen. Seit November sind wir nun mit eingeschränkten Öffnungszeiten für die Jugendlichen da und arbeiten weiterhin daran, das Angebot Schritt für Schritt zu erweitern.

„Wir sind froh, dass wir bereits eine kompetente und erfahrene Fachkraft für die Leitung des Jugendzentrums gefunden haben“, betonte Beatrix Geisen, unsere Fachbereichsleiterin. Mit Raphael Röhrig, einem erfahrenen Sozialarbeiter, der zuvor mehrere Jahre ein Jugendzentrum in Arnsberg leitete, haben wir jemanden gefunden, der genau die richtigen Qualifikationen mitbringt. Er freut sich darauf, das Jugendzentrum wieder mit Leben zu füllen und eine Anlaufstelle für die Jugendlichen in Werl zu schaffen. „Es ist eine tolle Gelegenheit, gemeinsam mit einem neuen Team etwas aufzubauen und die Jugendlichen in der Stadt kennenzulernen“, so Röhrig.

Das Jugendzentrum Werl, das seit 1975 eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche ist, wird auch unter unserer Trägerschaft seine bewährten Angebote fortführen. Dazu gehört unter anderem der Ferienspaß, den wir in enger Kooperation mit der Stadt weiterhin anbieten werden. Es ist

uns ein zentrales Anliegen, den Kinder- und Jugendförderplan des Kreises umzusetzen und neue Impulse in die Jugendarbeit zu bringen. „Die Entscheidung für uns als neuen Träger zeigt, dass der Stadt und uns als AWO die Zukunftsperspektiven der jungen Menschen besonders wichtig sind. Gemeinsam werden wir dafür sorgen, dass das Jugendzentrum nun wieder eine feste Anlaufstelle in Werl wird“, erklärt Beatrix Geisen abschließend. Wir freuen uns darauf, das Jugendzentrum Werl zu einem Ort der Begegnung, der Förderung und des Zusammenhalts zu machen.



Sarah Bußmann und Raphael Röhrig freuen sich auf den Start am 26.11.2024



MIGRATION UND SOZIALARBEIT

NEUER FACHBEREICH, BEKANNTES GESICHT

Bea, nach vielen Jahren als Migrationsberaterin und Leitung der Migrationsberatung bist du nun als Fachbereichsleitung des neu geschaffenen Bereichs „Migration und Sozialarbeit“ tätig. Was motiviert dich persönlich in dieser neuen Rolle und welche Visionen hast du für die Zukunft der Migrations- und Sozialarbeit bei der AWO? Besonders freue ich mich über die Wertschätzung das für die Migrations- und Sozialarbeit nun ein eigener Fachbereich installiert wurde. Das ist für mich eine große Motivation, sich für beide Bereiche einzusetzen, Ansprechpartnerin für alle Kolleg*innen zu sein, die Aufgaben und Anliegen in der Öffentlichkeit gut zu vertreten und die Bereiche trotz großer Herausforderungen zu verstetigen und im besten Fall weiter auszubauen.

In deiner neuen Rolle hast du die Verantwortung für ein wachsendes Team. Wie möchtest du die Zusammenarbeit fördern und die Stärken der einzelnen Teammitglieder bestmöglich nutzen, um den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, effektiv zu helfen? Besonders wichtig ist mir der Austausch, Transparenz, Mitgestaltung und eine klare Kommunikation. Ein vielfältig aufgestelltes Team bringt viele Kompetenzen mit, aber auch unterschiedliche Ideen, Prioritäten und Meinungen. Das gehört dazu. Wichtig ist mir, dass wir uns im Team darüber klar austauschen, um unnötige Konflikte oder Missverständnisse zu vermeiden. Ich wünsche mir das alle sich sicher fühlen, um alles anzusprechen zu können und das sie wissen, dass ich das Beste für sie und das gesamte Team möchte und an das Können jeder/jedes einzelnen glaube. Gern halte ich mich da an den Spruch von Saint-Exupéry: „Wenn du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zusammenzusuchen, Bretter zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern erwecke

in den Herzen der Menschen die Sehnsucht nach dem großen und schönen Meer.“

Die AWO setzt sich schon lange für Chancengleichheit und Integration ein. Welche konkreten Herausforderungen siehst du aktuell in der Migrationsarbeit, und wie möchtest du mit deinem Team darauf reagieren? Die aktuellen gesellschaftlichen Debatten über Flucht und Migration und die Entwicklungen in der Politik erfüllen mich mit Sorge. Sie gefährden den solidarischen Zusammenhalt und feindselige Rhetoriken über Migration spalten unsere Gesellschaft. Sie schüren Hass und Hetze und führen dazu, dass alle Menschen mit Einwanderungsgeschichte nur noch als Belastung oder Bedrohung wahrgenommen werden. Dabei bringen die meisten viele Kompetenzen mit. Sicherlich benötigen Eingewanderte etwas mehr Zeit, um diese einsetzen zu können, da zunächst noch der Spracherwerb „Deutsch“ und ggf. eine Anerkennung ihrer mitgebrachten Qualifikationen und/oder eine Zusatzqualifikation notwendig sind. Gerade aber in Zeiten des Arbeits- und Fachkräftemangels würden hier auskömmliche und kreative Bildungsangebote helfen, diesen Mangel auszugleichen. Trotz der aktuellen Stimmungslage und der großen Herausforderungen tut es nichts, „den Kopf in den Sand zu stecken“, mein Team und ich werden uns weiterhin unermüdlich für die Menschen, die zu uns kommen, einsetzen und die Empathie nicht verlieren. Vielleicht haben wir das Glück, nicht verstehen zu müssen, was es bedeutet, aus unserem Land zu fliehen... Vielleicht haben wir das Glück, nicht verstehen zu müssen, was es bedeutet, sich in einem neuen, fremden Land zurechtzufinden... Aber wir alle würden uns für unsere Kinder und uns selbst einen sicheren Hafen – Schutz, Sicherheit und Perspektiven – wünschen, sollten wir sie brauchen.

In deiner bisherigen Arbeit hast du viele Menschen begleitet, die vor großen Herausforderungen

standen. Gibt es eine besondere Erfahrung oder Begegnung, die dich nachhaltig geprägt hat und dir im Berufsalltag immer wieder Motivation gibt? Nach über 30 Jahren in der Migrationsarbeit gibt es viele Begegnungen und Biografien, die mir in bleibender Erinnerung geblieben sind. Es sind Menschen die ich manchmal nur kurz oder auch über einen langen Zeitraum, teilweise über Jahre begleiten durfte. Es fällt mir schwer, jetzt eine einzelne Begegnung zu beschreiben. Was mich bei allen beeindruckt und oft auch demütigt werden lässt, mit welcher hoher Motivation und Willen sie trotz ihres oft schwierigen Lebensweges, bewegendem Schicksal und bedrückenden Fluchterfahrungen ihr Leben meistern und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Dein Hund Bilbo ist seit Jahren dein treuer Begleiter – auch im Arbeitsalltag. Welche Rolle spielt er dabei – gerade im oft stressigen Umfeld der Sozialarbeit? Wie reagieren die Menschen auf ihn? Bilbo ist zumindest im Migrationsbereich unser männlicher Quotenkollege. Er begleitet mich seitdem er 10 Wochen alt ist täglich zur Arbeit und spielt nicht nur für mich, sondern für unser Team und viele unserer Klient*innen eine große Rolle. Er ist unser Freund und unser Mitarbeiter. Für Bilbo ist es nicht wichtig, welche Sprache du sprichst, welche Hautfarbe du hast, aus welchem Land du kommst oder welchen Beruf du hast – er nimmt die Menschen so an, wie sie sind und spürt ganz genau, ob sie ihm wohlgesonnen sind oder nicht. Für viele unserer Besucher*innen ist er ein „Türöffner“, zaubert ihnen ein Lächeln ins Gesicht oder spendet durch eine Kuscheleinheit Trost. Natürlich nehme ich im Arbeitsalltag immer Rücksicht darauf, dass er niemanden durch seine Anwesenheit erschreckt oder gar in Angst versetzt. Dafür hat er bei mir im Büro einen Rückzugsort an dem er gerne verweilt und im Gegensatz zu mir den Arbeitsalltag auch gerne mal verschläft... da sind wir alle manchmal etwas neidisch auf ihn, Hund müsste man sein...



Wohnhaus Marsberg - seit 30 Jahren ein Zuhause

Das Wohnhaus Marsberg feierte am 7. September 2024 sein 30-jähriges Bestehen mit einem festlichen Sommerfest unter dem Motto „Hawaii“.

Seit drei Jahrzehnten bietet die Einrichtung Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen ein sicheres Zuhause, in dem sie auf liebevolle Betreuung und Unterstützung zählen können. Für einige Bewohner*innen ist das Wohnhaus bereits seit vielen Jahren, teils Jahrzehnten, ein fester Lebensmittelpunkt. Der Jubiläumstag hätte nicht schöner sein können – die Sonne strahlte vom Himmel, während das Fest in vollem Gange war. Für vielfältige kulinarische Genüsse war bestens gesorgt: Von Kuchen über Popcorn und Zuckerwatte bis hin zu herzhaften Grillgerichten war für jeden Geschmack etwas dabei. Besonders beliebt bei den Gästen war das Slush-Eis, das eine erfrischende Abkühlung bot.

Die Feier zog zahlreiche Besucherinnen an: Angehörige, gesetzliche Vertreterinnen, Nachbarn und Kooperationspartner waren gekommen, um das Wohnhaus und seine Bewohner*innen zu ehren. Unter den Ehrengästen befanden sich Herr Schult, stellvertretender Vorsitzender unseres AWO-Unterbezirks, Frau Pohlmeier, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Marsberg, sowie Herr Blum, Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Hochsauerland, und Herr Walfort, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion Marsberg. Das musikalische Programm sorgte für ausgelassene Stimmung. DJ Guido unterstützte mit abwechslungsreicher Musik, die den Gästen und Bewohner*innen viel Freude bereitete. Besonders die verschiedenen Tanzgruppen, die das Programm bereicherten, brachten das Sommerfest in Schwung. Die Volkstanzgruppe aus Leitmar zeigte traditionelle Tänze, während die Step-bei-Step-Gruppe aus Westheim das Publikum mit modernen Tanzeinlagen begeisterte. Ein Highlight war die AWO-Tanzgruppe, die zusammen mit den Bewohner*innen einstudierte Choreographien präsentierte und so den Zusammenhalt innerhalb der Einrichtung betonte.

Ein besonderer Moment des Festes war die Ehrung langjähriger Bewohner*innen und Mitarbeiterinnen. Fünf Bewohnerinnen sowie zwei Mitarbeitende gehören seit der Gründung vor 30 Jahren zum Wohnhaus Marsberg. Diese besondere Verbundenheit zur Einrichtung wurde feierlich gewürdigt – ein Zeichen für die hohe Lebensqualität und die herzliche Gemeinschaft, die hier über die Jahre gewachsen ist. Das Wohnhaus Marsberg ist mehr als nur ein Ort der Betreuung – es ist für viele der Bewohner*innen ein echtes Zuhause. Hier finden sie nicht nur einfühlsame Pflege und Unterstützung, sondern auch die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und aktiv am Leben teilzunehmen. Das Sommerfest zum 30-jährigen Bestehen hat dies eindrucksvoll gezeigt: Es war ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und Dankbarkeit. Die Einrichtung blickt nun optimistisch in die Zukunft und freut sich darauf, auch weiterhin ein sicherer Hafen für Menschen mit Beeinträchtigungen zu sein. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Fest möglich gemacht haben.

Foto v.l.n.r.: Dr. Schult (stellv. Vorsitzender AWO UB Hochsauerland Soest), Frau Pohlmeier (stellv. Bürgermeisterin Stadt Marsberg), Frau Roch (ich, EL), Herr Blum (Vorsitzender AWO Kreisverband HSK) und Herr Walfort (stellv. Vorsitzender SPD-Ratsfraktion Marsberg).

Jubilarehrungen

Der unermüdliche Einsatz, die Treue und das Herzblut langjähriger Mitglieder bereichern nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch das Leben vieler Menschen. Solche Mitglieder sind das Fundament, auf dem unsere AWO steht – ein wertvolles Beispiel dafür, was durch gemeinsames Handeln erreicht werden kann. Hierfür gebührt tiefer Dank und die Freude, auch in Zukunft gemeinsam viel zu bewegen.



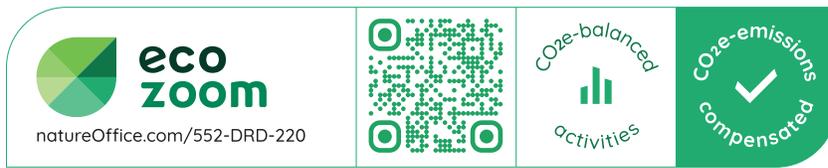
Birgit Gerold - Marsberg
Margarete Pankoke - Erwitte
Theodor Husemann - Erwitte
Heinz Kampmeier - Erwitte
Maria Harrenkamp - Geseke
Lucia Engels - Geseke
Dagmar Linnemann - Geseke
Beate Spiekien-Heemann - Soest
Fritz Manske - Soest
Hildegard Meidenstein - Soest
Ulrike Melzer - Soest
Regina Sauerland - Soest
Inge Blank - Soest
Sabine Jäger-Calis - Werl

Sabine Jäger-Calis - Werl
Bernd Sprink - Erwitte
Mathilde Sprink - Erwitte
Theresia Griegoleit - Geseke
Andrea Filmer - Wickede
Gerhard Böttcher - Marsberg
Bernd Overmeyer - Wickede
Dieter Küper - Meschede
Petra Arndt - Arnsberg
Barbara Mertens - Warstein
Verena Johanterwage - Erwitte
Ingrid Will - Rүthen
Gudrun Tack - Lippstadt



Irmgard Ehresmann - Wickede
Ernst Mather - Geseke
Else Gerwin - Lippstadt
Wilfried Jäger - Anröchte





Unterbezirk

Hochsauerland
Soest